Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 22

Artikel: Campagna-Gewitter
Autor: Delle Grazie, Maria Eugenie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-671896

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

47. Jahrgang Zürich, 15. August 1944 Heft 22

Campagna-Gewitter

Auf Wolken schwer und finster
Jagt der Scirocco ins Land;
Schwül duftet um mich der Ginster
Im brennenden Heidesand.

Vom Leuchten ferner Gewitter
Ein Schimmer herüberzuckt —
Starr wächst in das fahle Gewitter
Der alte Aquädukt.

Und plötzlich hör ich's gellen
Ins schweigende Land hinaus —
Das sind nicht des Sturmes Wellen,
So naht einer Schlacht Gebraus!

Die ehernen Tuben schreien,
Die Kämpfer brüllen auf,
In schemenhaften Reihen
Umwogt es mich zu Hauf.

Und über den irren Klängen
Und der rasenden Kämpferschar
Schwebt, den Sieg in gierigen Fängen,
Der goldne Römeraar!

Ich seh ihn kreisen — jetzt schnellt er
Herab — da wach ich auf:
Der lodernde Blitz, dort fällt er,
Der Donner wirft sich drauf;

Die Erde dampft, es zittert
Im Nachhall leis die Luft,
Wo der Tod herabgewittert,
Qualmt süßer Weihrauchduft . . .

Und wie die Flöre sich heben,
Seh in weißem Wolkengewand
Ich Cäsars Schatten schweben
Über sein heiliges Land!

Maria Eugenie delle Grazie.